



**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1842

XLVIII. Bischof Johann von Havelberg verleiht Ulrich Schulzen eine halbe Hufe im Dorfe Schönhausen, im Jahre 1387.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54306](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54306)

XLVIII. Bischof Johann von Havelberg verleiht Ulrich Schulzen eine halbe Hufe im Dorfe Schönhausen, im Jahre 1387.

Vor allen gutin luden, di dessen Briff syn, horen edder lesen, Bekenne wi Johan von godes gnadin Biffchopp to havelberg vnd betugen opembar mit dessem vnsern openen briue, dat wi hebben gelegen vnd ligen to eyne rechten leene vnserm liuen getruwen vlrík schulten, arnd schulten sone, eyne halue houe in vnserm dorpe schonhufsen, di nu hefft arnt redekens vruwe, wonastig to schonhufsen, to erem liue, vrieg mit allem rechte erfleken to besittende, In aller wise, als vlrík schulte vnd arnt schulte di sulue halue huue von vns vnd vnserm godeshuse to lene hebben gehat. Des to orkunde hebbe wy vnse Jngeseigel hengen laten an dessen Briff, di gegeuen is tho schonhufsen, Na godes Bort dusint iar dri hundert iar In dem souen vnde achtentigsten iare, des dinsthedages na vnser liuen vruwen dage assumptionis. Hir ouer syn gewesen her hinrik fluter canonik to havelberg, her hildebrant volkmerfen domhere to stendal, gherken warnstede, herman Bellin, frederik wardenberg, knapin, vnde darto vele mer guder lude, den wol to louende Js.

Nach dem Original des St. Nicolai-Stiftes zu Stendal im Breslauer Universitäts-Archiv.

XLIX. Der Markgraf Jobst bestätigt das Bisthum Havelberg, im Jahre 1388.

Wir Jost von gotis gnaden Markgraff vnde here zcu Merhern, Bekennen vnde thun kunt offinlich mit diesem brieffe allin den, die in sehen ader horen lesen, das wir mit wolbedachtem müte vnde mit guten rathe vnsern getruwen, deme Erwürdigen hern Johansen, Biffchoff zcu havelberg, vnserm zunderlichen, deme probiste, deme priore, deme Capitele vnde deme Stifte darfelbist zcu havelberg, habin ire rechte, gnade, freiheit, gerichte vnde gute gewonheit, lehenne, lehenscheffe, manscheffe, pfantscheffe, eigen vnde gutere beuestet, bestetiget vnde Confirmiret, besteten, beuesten vnde Confirmiren in dieselben vnde ouch die briue, die sie darubir habin, gleichir weis, als ab sie van worte zcu worte hir Jnne begriffen weren, mit craft dis briues, rechtir wissen vnde als eyn Markgrau zcu Brandenburgk also, das sie by zulchen iren rechtin, freiheiten, gnaden, phantschefften, lehenschefften, manschefften, lehennen, eigen, gute vnde briuen, die sie darubir haben, bleiben fullen geruechlich von vns, vnsern Nachkomen Markgrauen zcu Brandinburg vnde alle vnsern Amptluten vnde getruwen, ewiglich vngehindert. Mit vrkund dis briues vorfigilt mit vnfirm anhanginden Jngesigel, der geben ist zcu Strusberg noch Crists geburt dreiczenhundert Jare dornoch in deme Acht vnde aechzigsten Jare, des nehesten donnerstages vor Sant Gallen tag.

Nach dem Havelberger Copialbuche des K. Geh. Rath. Archives Bl. 25. 26.

L. Die von Trebbow verkaufen dem Bischofe Johann von Havelberg zehn Kossäten im Dorfe Zaakfe, im Jahre 1390.

Vor alle dengenen, de dessen breff syn horen edder lezen, Bekenne wy hans vnde Claus, brodere, geheiten Trebbow, dat wy dy teyn kosten in deme dorpe to Saczeke, de wy Mathias